

GROLLUNDSCHMOLL® präsentiert:

Die Seichte-Beichte-App

Sketch von Peter Futterschneider © 2025



Weitere Sketche und Theaterstücke finden Sie hier:

[Märchen, Komödien, Krimis, Bücher, Sketche - GROLLUNDSCHMOLL](#)

Sie können diesen Sketch kostenfrei aufführen. Bitte nennen Sie die Urheberschaft, wenn Sie über den Sketch berichten, sei es auf einer Homepage, in der örtlichen Presse oder in den sozialen Medien.

Das Coverbild hat von Dörte Müller gezeichnet. Mehr über Dörte, ihre Bilder und Bücher finden Sie hier:

<https://old.bookrix.de/-jjdc857fd9b1d65/>

<https://www.facebook.com/dorte.muller.1426>

Und hier nun Sketch, aber zunächst die Quelle:

Inspiration zu diesem Sketch gab das Theaterstück „Der einhundertste Geburtstag“ von Peter Futterschneider. Diese Komödie finden Sie bei GROLLUNDSCHMOLL. Bühnen können das Stück im adspecta Theaterverlag buchen. Hier der Auszug, der inspirierte. Bei Gregor handelt es sich um Pfarrer Gamsauer:

...

Helen:

Ich möchte Ihnen allen etwas beichten. *(Karl und Gregor merken auf)* Ich betreibe nicht nur diese Bar. *(Karl und Gregor werden blass)* Ich biete noch mehr Service.

Karl:

Sie müssen hier nichts beichten.

Gregor:

Und schon gar nicht hier, wie wäre es, wenn ich Ihnen einen Termin im Beichtstuhl gebe? Den können Sie auch bequem online buchen. Wir haben jetzt eine ***Seichte-Beichte-App***.

Helen:

Nein, die Wahrheit muss ans Licht, hier und jetzt.

Karl:

Bitte nicht.

Gregor:

Um Himmels Willen!

...

Inhalt:

Die Beichte ist ein fester Bestandteil im Konzept der katholischen Kirche, um die Schäfchen auf Reihe zu bringen. Kaum einer ist ohne Sünde und so ist der Bedarf, sich mit der kirchlichen Absolution reinzuwaschen, unverändert hoch. Von der Absolution profitieren beide Seiten, die Schäfchen sind beruhigt und die Kirche erfüllt ihr Soll in Sachen Kundenbindung. Dieser Deal funktioniert seit mehr als eintausend Jahren, und doch ist nichts mehr so wie früher. Die Digitalisierung ändert die Gewohnheiten der Menschen und so finden immer weniger Schäfchen den Weg in den Beichtstuhl. Man ist bequem geworden und erledigt vieles vom Sofa aus per Smartphone. Nun soll niemand sagen, die katholische Kirche wäre nicht wandlungsfähig. Sie geht mit der Zeit und hat vor kurzem die Seichte-Beichte-App auf dem Markt gebracht. Nicht mehr lange, und dann werden sicher bald auch Frauen für das Priesteramt zugelassen...

Besetzung:

- Melanie
- Georg
- Stimme der App aus dem Off, live gesprochen oder als Aufnahme

Bühnenbild:

- zwei Sessel, alternativ ein Sofa
- ein Beistelltisch

(zu Beginn kann die o.g. Inhaltsangabe von einer Moderation vorgelesen werden, Melanie und Georg betreten die Bühne mit je einem Buch, er mit einem Glas Bier, sie mit einem Glas Wein, kurze Zeit lesen beide still vor sich hin, bis sie ihr Buch auf den Beistelltisch legt)

Melanie:

Georg...

Georg: *(lässt Buch sinken)*

Ja?

Melanie:

Ich möchte dich etwas fragen.

Georg:

Bitte.

Melanie:

Kannst du dein Buch mal zur Seite legen?

Georg:

Dauert es länger? Es ist gerade so spannend.

Melanie: *(leicht beleidigt)*

Dann eben nicht.

(beide lesen weiter, sie seufzt mehrfach)

Georg: *(legt Buch genervt zur Seite)*

Also, was ist?

Melanie: *(legt Buch zur Seite)*

Georg, ich weiß, dass du dir nichts aus der Kirche machst.

Georg:

Aus der Kirche im Allgemeinen, aus der katholischen Kirche im Speziellen.

Melanie:

Leider.

Georg:

Das war von Anfang an klar.

Melanie:

Ich weiß. Und ich habe dir zuliebe auch auf die kirchliche Trauung verzichtet.

Georg:

Wofür ich dir auch sehr dankbar war.

Melanie:

So wie ich dir dafür dankbar bin, dass du es akzeptierst, dass ich regelmäßig zur Beichte gehe.

Georg:

Obwohl ich das Prinzip bis heute zwar prinzipiell verstehe, aber dann irgendwie doch nicht nachvollziehen kann. Man setzt sich in eine Nische und erzählt einem wildfremden Mann äußerst private Dinge, dazu noch Dinge, mit denen man sich nicht rühmen kann.

Melanie:

Das sind keine wildfremden Männer, sondern absolute Vertrauenspersonen, die mir die Absolution erteilen.

Georg: *(verärgert)*

Für Dinge, die du ihnen erzählst, aber nicht mir. Und das ist überhaupt der Gipfel.

Melanie:

Das hatten wir doch schon so oft.

Georg:

Du hast damit angefangen, nicht ich.

Melanie: *(zieht Handy aus der Hosentasche)*

Schau mal, was ich hier habe.

Georg:

Dein Handy?

Melanie:

Ja, das auch, aber ich habe noch mehr.

Georg:

Was du mir sicher gleich verraten wirst.

Melanie: *(hält ihm Handy vor die Nase)*

Ich habe eine neue App.

Georg: *(schiebt Handy weg)*

Und was für eine?

Melanie:

Die Seichte-Beichte-App.

Georg:

Die was?

Melanie:

Die Seichte-Beichte-App.

Georg:

Du machst Witze.

Melanie:

Sehe ich so aus?

Georg:

Möchtest du eine ehrliche Antwort?

Melanie:

Lieber nicht.

Georg:

Und was soll das mit der App?

Melanie:

Du hast dich vorhin noch darüber beschwert, dass ich mich in die Kirche verziehe und mich dort wildfremden Männern anvertraue. Mit der App kann ich zuhause beichten, gemeinsam mit dir!

Und? Was hältst du davon?

Georg:

Möchtest du jetzt eine ehrliche Antwort?

Melanie:

Noch immer nein. Ich möchte, dass wir jetzt gemeinsam beichten.

Georg:

Und wenn ich das nicht möchte?

Melanie:

Wenn du mich liebst, dann möchtest du es.

Georg:

Aber komm hinterher nicht damit an, dass es keine so gute Idee war.

Melanie:

Ich stelle auf laut und starte dann.

Melanie:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

App:

Gott, der unser Herz erleuchtet, schenke dir wahre Erkenntnis deiner Sünden und seiner Barmherzigkeit.

Melanie:

Ich habe auf Pause gedrückt. Nun bist du dran.

Georg:

Das finde ich jetzt etwas übertrieben.

Melanie:

Dann mache ich das für dich. *(verstellt etwas die Stimme)* Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

App:

Gott, der unser Herz erleuchtet, schenke dir wahre Erkenntnis deiner Sünden und seiner Barmherzigkeit.

Melanie:

Ich habe gesündigt.

App:

Niemand ist ohne Sünde.

Melanie:

Jetzt du.

Georg: *(zögerlich)*

Ich habe nicht so gute Dinge getan.

App:

Ich habe Sie nicht verstanden

Melanie: *(genervt)*

Mensch Georg! *(kurze Pause)* Georg hat gesündigt.

App:

Niemand ist ohne Sünde.

Georg:

Ich möchte das lieber abbrechen.

App:

Wenn sie leicht gesündigt haben, sagen Sie bitte eins für Anfänger, wenn Sie durchschnittlich gesündigt haben, sagen Sie bitte zwei für Normalo, wenn Sie wiederholt die gleiche Sünde begangen haben, sagen Sie bitte drei für Wiederholungstäter, wenn Sie eine Todsünde begangen haben, sagen Sie bitte vier.

Georg:

Vier.

Melanie:

Wie bitte?

App:

Wie bitte?

Georg:

Vier. *(leise zu Melanie)* Ich will nur mal die Software testen, die hinter der App steckt.

App:

Für Todsünden kann die katholische Kirche leider keine Absolution erteilen. Aber versuchen Sie es mal bei der protestantischen Konkurrenz, der deutschen Rentenversicherung oder mit ChatGPT.

Georg:

Sage ich doch, das war eine Schnapsidee.

App:

Wenn Sie sich durch übermäßigen Alkoholgenuss versündigt haben, sagen Sie bitte fünf für Alkoholsünder.

Georg:

Fünf! *(nimmt Glas Bier in die Hand)* Und Prost! *(Freeze)*

ENDE

Lust auf noch mehr Sketche?

